
Presseinformation

- Beim Wechsel des Landes vor der Ankunft vor Ort etwas Geld in Landeswährung am Geldautomaten ab – das ist meist günstiger, als vorher in Deutschland zu tauschen.
2. Lassen Sie sich das ausgezahlte Geld immer in Landeswährung ausweisen und nie in Euro umrechnen. Viele Geldautomaten bieten die Umrechnung an, addieren dann aber noch eigene Gebühren. Wenn Sie nur die Landeswährung angezeigt bekommen, bestimmt nur Ihre Bank den Wechselkurs.
 3. Wenn Sie ins nicht-europäische Ausland fahren, fragen Sie vor Reiseantritt unbedingt bei Ihrer Bank nach, ob das Auslandslimit auf null gesetzt wurde und lassen Sie es ggf. für die Dauer Ihres Aufenthalts freischalten.
 4. Besitzen Sie eine Bankkarte mit V-Pay-Logo? Dann wissen Sie bestimmt, dass Sie nur innerhalb Europas (und in einigen Regionen der Türkei und Israel) damit Geld abheben können. Wer weiter weg fährt – beispielsweise nach Asien oder in die USA, braucht eine alternative girocard (z.B. mit maestro-Logo) oder eine Kreditkarte.
 5. Erkundigen Sie sich, ob und mit welcher Bank am Urlaubsort Ihre Hausbank kooperiert. Eventuell können Sie bei der Abhebung am Geldautomaten einiges sparen.
 6. Schreiben Sie sich Ihre Kontodaten, Kartenummer und die Sperrnotrufnummern Ihrer Bank auf einem Extra-Zettel auf, den Sie nicht im Portemonnaie aufbewahren. Im Falle eines Diebstahls oder Verlustes können Sie die Karten sofort sperren lassen. Einige Karten lassen sich zentral über die Sperrhotline 116 116 sperren.
 7. Laden Sie sich die kostenlose App des Bankenverbandes („Reise+Geld“) für iOS und Android herunter. Darin haben Sie die gängigsten Sperr-Notrufe als Click-to-Call und Sie können eigene Nummern speichern. Es gibt zudem einen Währungsrechner mit tagesaktuellen Kursen und einen Preisvergleich für 75 Länder und Regionen.